



St.-Franziskus-Gymnasium

*Staatlich genehmigtes privates Gymnasium
für Jungen und Mädchen*

 **GFO**
Ja zur Menschenwürde.

Schulinternes Curriculum Russisch Sekundarstufe II

Stand: Januar 2015

Inhalt

1 Die Fachgruppe Russisch am St.-Franziskus-Gymnasium Olpe	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1. Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1 Übersichtsraster für Unterrichtsvorhaben	5
Russisch als neu einsetzende Fremdsprache	5-7
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	8-13
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	14-15
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	15-25
2.4 Lehr- und Lernmittel	26
3. Entscheidung zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	27
4. Qualitätssicherung und Evaluation	27

1. Die Fachgruppe Russisch am St.-Franziskus-Gymnasium Olpe

Bedeutung des Faches Russisch:	Russisch ist in und außerhalb von Russland die Muttersprache von ca. 160 Millionen Menschen. Außerdem dient es auf dem Gebiet der ehemaligen SU als Verkehrssprache. Russisch als 3. Fremdsprache eröffnet daher auch für das spätere berufliche Umfeld vielerlei Perspektiven.
Voraussetzungen für das Fach an der Schule:	Das Fach Russisch wird neben dem Fach Spanisch als neueinsetzende Fremdsprache in der Oberstufe als Grundkurs angeboten und wird zumeist als dritte Fremdsprache gewählt. Schülerinnen und Schülern, die mit nur einer Fremdsprache in die gymnasiale Oberstufe wechseln, gibt sie die Möglichkeit, eine zweite Fremdsprache zu erlernen, die als Voraussetzung für das Abitur gilt.
Aufgaben und Funktionen des Faches an der Schule:	Der Russischunterricht soll unsere Schülerinnen und Schüler vor allem befähigen, ihre kommunikative Kompetenz in der Russischen Sprache zu erweitern, d.h. besonders im Zuge wachsender Internationalisierung und Globalisierung an fremdsprachlicher Kommunikation teilzunehmen und durch den landeskundlichen Vergleich kulturelle Unterschiede zu tolerieren und die Geschehnisse im eigenen Land kritisch zu reflektieren. Das Fach leistet dadurch einen wesentlichen Beitrag zu den Bildungs- und Erziehungszielen unserer Schule. Über den Unterricht hinaus bemüht sich die Fachschaft Russisch besonders darum, Schülerinnen und Schülern das Russische in authentischen Situationen erlebbar zu machen und auf diesem Wege für das Erlernen der Sprache und die fremde Kultur zu sensibilisieren. Unter diesem Anliegen sind besonders die Schulpartnerschaft mit dem Gymnasium Nr. 41 der Stadt St. Petersburg, die Teilnahme an Spracholympiaden des Russischlehrer-Verbandes NRW sowie am Bundescup „Spielend Russisch lernen“ zu nennen.
Ressourcen der Schule:	Es gibt je einen Grundkurs Russisch pro Jahrgangsstufe, der mit 2,7 Stunden/Woche (67-Minuten) erteilt wird. Jährlich wählen einige Schüler das Fach als 3. oder 4. Abiturfach. Der Unterricht findet in der Regel im Russisch-Raum 207 statt.
Die Russisch-Fachschaft:	Frau Dr. Görg Herr Muradjan

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Damit korrespondiert die Verpflichtung jeder Lehrkraft, bei den Lernenden die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen; die konkretisierten Kompetenzerwartungen finden dagegen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben (Kapitel 2.1.2) Berücksichtigung.

Während das „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) verbindlich, besitzt die exemplarische Ausweisung konkretisierter Unterrichtsvorgaben (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter ohne Bindekraft.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Russisch als neu einsetzende Fremdsprache

Einführungsphase EF	
<p><i>Unterrichtsvorhaben I:</i></p> <p>Thema: Erste Begegnung mit Russland (Конечно 1, урок 1 и 2)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle kommunikative Kompetenzen • Schreiben, Lesen, Aussprache, grundlegende grammatische Strukturen • Text- und Medienkompetenz <p>Zeitbedarf: ca. 30 Std.</p>	<p><i>Unterrichtsvorhaben II:</i></p> <p>Thema: Alltag in Russland (Конечно 1, урок 3 и 4)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle kommunikative Kompetenzen • Sprechen, Hören, Lesen • Text- und Medienkompetenz <p>Zeitbedarf: ca. 30 Std.</p>
<p><i>Unterrichtsvorhaben III:</i></p> <p>Thema: Familie und Freizeit (Конечно 1, урок 4 и 5)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle kommunikative Kompetenzen • Schreiben, Lesen, Hör-/Sehverstehen • Text- und Medienkompetenz <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	<p><i>Unterrichtsvorhaben IV:</i></p> <p>Thema: Orientierung in Moskau, russische Feiertage (Конечно 1, урок 6 и 7)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle kommunikative Kompetenzen • Sprachmittlung, Sprechen, Hören • Text- und Medienkompetenz <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>
Summe EF ca. 120 Stunden	

Qualifikationsphase 1	
<p><i>Unterrichtsvorhaben I:</i></p> <p>Thema: Ferien in Russland und in Europa</p> <p>(Конечно 1, урок 8 и 9)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Sprechen, Lesen, Schreiben • Text-und Medienkompetenz <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	<p><i>Unterrichtsvorhaben II:</i></p> <p>Thema: Leben in Russland am Beispiel von St. Petersburg und Tula</p> <p>(Конечно 1, урок 9 и 10)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Hören, Schreiben, Lesen • Text-und Medienkompetenz <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>
<p><i>Unterrichtsvorhaben III:</i></p> <p>Thema: Einkaufen und Wohnen</p> <p>(Конечно 1, урок 11)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Sprechen, Schreiben, Hören • Text-und Medienkompetenz <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	<p><i>Unterrichtsvorhaben IV:</i></p> <p>Thema: Schule und Ausbildungssystem im Vergleich</p> <p>(Конечно 1, урок 12 und ggf. Zusatzmaterialien)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Sprechen, Schreiben, Hören • Text-und Medienkompetenz <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>
Summe Q1 ca. 120 Stunden	

Qualifikationsphase 2

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Reisen in und nach Russland
(außergewöhnliche Reisen, Porträt einer Stadt
oder einer Region)

Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)

Kompetenzen:

- Interkulturelle kommunikative Kompetenz
- Hören, Sprechen, Lesen, Sprachmittlung
- Text- und Medienkompetenz

Zeitbedarf: ca 30 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Aktuelle Probleme und Perspektiven
Jugendlicher in Russland und Deutschland
(Ausbildung und Beruf, Liebe und
Partnerschaft)

Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)

Kompetenzen:

- Interkulturelle kommunikative Kompetenz
- Lesen, Schreiben, Hör- /Sehverstehen
- Text- und Medienkompetenz

Zeitbedarf: ca 30 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Aktuelle gesellschaftliche Fragen und
Probleme in Russland und ihre Relevanz für
Jugendliche (Wiederholung und Vorbereitung
auf die Abiturprüfung)

Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)

Kompetenzen:

- Interkulturelle kommunikative Kompetenz
- Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung
- Text- und Medienkompetenz

Zeitbedarf: ca 30 Std.

Summe Q2 ca. 90 Stunden

2.1.2 Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens

Russisch als neu einsetzende Fremdsprache

Thema: Ferien in Russland und in Europa (Конечно 1, урок 8 и 9)

Qualifikationsphase 1, 1. Halbjahr, 1. Quartal, Unterrichtsvorhaben I

Kompetenzstufe A2/ A2+

Gesamtstundenkontingent: ca. 40 Std. Obligatorik

Schwerpunkte: Interkulturelle kommunikative Kompetenz, Sprechen, Lesen, Schreiben, Text-und Medienkompetenz

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen typische Ferienaktivitäten russ. Jugendlicher (Sommercamp, Ferien bei den Verwandten auf der Datscha); Sehenswürdigkeiten Sankt Petersburg, Informationen zum Stadtgründer Peter I.		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit soziokulturelles Wissen über typisch russische Ferienaktivitäten sowie über die Geschichte und Besonderheiten Sankt Petersburgs entwickeln; Vorlieben und Begründungen wahrnehmen und vergleichen		Interkulturelles Verstehen und Handeln eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der russischen Bezugskultur vergleichen und sich dabei weitgehend in Denk- und Verhaltensweisen russischer Jugendlicher hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen Berichte über Feriengestaltung, Angaben zum Wetter sowie	Leseverstehen detailliertes Textverständnis in monologischen und	Sprechen nach Feriengestaltung erkundigen und über eigene Ferien sprechen, Vorlieben	Schreiben eine Postkarte/ einen Brief aus dem Urlaub zu bestimmten Aspekten	Sprachmittlung sprachunkundigen Partnern Informationen zu Möglichkeiten der

Informationen im Rahmen einer Stadtrundfahrt in Petersburg verstehen	dialogischen Texten; ggf. Arbeit mit dem Wörterbuch an Zusatztexten zu Peter I.	äußern, nach Gründen fragen und darauf antworten; über Sehenswürdigkeiten Sankt Petersburgs sprechen sowie weitere Informationen zur Stadt geben	verfassen; unterschiedliche Wetterlagen beschreiben ein Stadtporträt entwerfen; Informationen in zusammenhängende Texte integrieren	Feriengestaltung in Russland bzw. Ferien in Deutschland vermitteln
Verfügen über sprachliche Mittel				
(Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- und Intonationsmuster; Orthographie und Zeichensetzung)				
<p>a Ländernamen, Wortfeld „каникулы“ und „погода“, Sehenswürdigkeiten in St. Petersburg, Frage nach Begründungen und entsprechende Antwortstrukturen</p> <p>b Aspektbildung und –gebrauch, reflexive Verben, Deklination der harten Adjektive im Singular, Deklination der Nomen (I./II. Dekl.) im Plural, Deklination der Personalpronomen, Verben auf -овать</p>				
Sprachlernkompetenz			Sprachbewusstheit	
elementare Strategien für die Verständigung über Ferien- und Reiseaktivitäten entwickeln; Wörter in Mindmaps strukturieren; Wortfelder erstellen; Notizen anfertigen; Regeln für die Bildung der Verbformen ableiten und für einen ökonomischeren Spracherwerb einsetzen; Regeln für die Anwendung des Aspekts ableiten und anwenden; Bezüge zwischen der Deklination der Adjektive und Pronomen erkennen			Kategorie des Aspekts kennen lernen und Unterschiede zum Deutschen sowie Parallelen zum Englischen erkennen; unterschiedliche Verbindung von Verben mit der Kategorie der Reflexivität im Russischen und Deutschen erkennen; Differenzen in der Rektion der Verben (Instrumental)	
Text- und Medienkompetenz				

Postkarte/ Brief über Urlaub und Aktivitäten; Wetterauskünfte in gesprochener Form; Informationen über Ferienangebote als Flyer; Steckbrief Peter I., Infolyer St. Petersburg; Bilder zu Sehenswürdigkeiten

Sonstige fachinterne Absprachen

Leistungsfeststellung

als Textteil der Klausur:

Brief/Telefongespräch über die zurückliegenden Sommerferien nach teilweise vorgegebenen Informationen

Projektvorhaben

Diavortrag oder Plakat zu eigenen Ferien/ Sankt Petersburg/ Peter I. als längerfristige themendifferenzierte Gruppen-/ Partnerarbeit

Thema: Reisen in und nach Russland

Qualifikationsphase 2, 1. Halbjahr, 1. Quartal, Unterrichtsvorhaben I

Kompetenzstufe B1

Gesamtstundenkontingent: ca.30 Std.

Schwerpunkte: Lesen, Hör-/Sehverstehen, Sprechen, Interkulturelle kommunikative Kompetenz, Text- und Methodenkompetenz

Interkulturelle kommunikative Kompetenz		
Soziokulturelles Orientierungswissen Informationen zur Geographie Russlands, zu einzelnen Regionen bzw. Städten sowie zu Reise- und Urlaubsmöglichkeiten erwerben	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Interesse für Russlands Weite und Vielseitigkeit entdecken und mit den Gegebenheiten in Deutschland vergleichen; Sensibilität für landesspezifische Traditionen und Bräuche entwickeln und dabei eigene Bräuche und Gewohnheiten hinterfragen	Interkulturelles Verstehen und Handeln sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen in Russland hineinversetzen und aus der spezifischen Differenzerfahrung Verständnis sowie kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln, in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten wahrnehmen und beachten
Funktionale kommunikative Kompetenz		

Hör-/Hör-Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
Ausschnitte aus Filmen und Dokumentationen verstehen; Liedtexte verstehen	Texte auch in Details verstehen; Informationen aus dem Internet global verstehen	über ein Reiseziel und seine Charakteristika im Rahmen eines Vortrages sprechen, bewerten, Stellung zu Reisevorhaben nehmen	Reiseberichte zusammenfassen und analysieren, Reismöglichkeiten differenziert und kritisch bewerten	Informationen über Reiseangebote von einer Sprache in die andere mitteln
Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- und Intonationsmuster; Orthographie und Zeichensetzung) Wortschatz: geographische Bezeichnungen, Angaben zur geographischen Lage, Verkehrsmittel, Sehenswürdigkeiten und Naturschönheiten, Reiseaktivitäten, Redemittel zum Zusammenfassen und Bewerten; Satz- und Grammatikstrukturen: präfigierte Verben der Bewegung, Zeitangaben, kausale und finale Nebensätze, unregelmäßige Deklination von Substantiven, Steigerung, Konjunktiv				
Sprachlernkompetenz			Sprachbewusstheit	
Stichwortgestützte Vorträge halten; gezielte Internetrecherchen durchführen; Präsentation anfertigen; Meinungsäußerungen strukturieren; im Rahmen der Sprachmittlung vereinfachen und umschreiben			den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, Differenzen in Ausdrucksmitteln zwischen Deutschem und Russischem reflektieren	
Text- und Medienkompetenz				
Authentische Materialien (Reklamen, Annoncen); Filme und Dokumentationen; (adaptierte) individuelle Reiseberichte				

Sonstige fachinterne Absprachen

Leistungsfeststellung

Klausur: im Hinblick auf Textgrundlage, Aufgabenstellung und Bewertung bereits weitgehend ausgerichtet auf Niveau der Abiturprüfung; insb. inklusive einer Pro-Contra-Erörterung als Stellungnahme zu vorgestellter Reise

Projektvorhaben

ggf. Projekt/ komplexe Lernaufgabe „Sibirien“ oder „Moskau“

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15. Der Unterricht erfolgt in russischer Sprache. Die kurzzeitige Verwendung der deutschen Sprache ist im Sinne einer funktionalen Einsprachigkeit möglich.
16. Die Mündlichkeit wird im Russischunterricht verstärkt gefördert.
17. Im Unterricht werden authentische oder realitätsnahe mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen herbeigeführt.
18. Im Unterricht werden häufig Lernarrangements verwandt, die zu hohen Sprechanteilen möglichst aller Schülerinnen und Schüler führen.
19. Die Mehrsprachigkeitsprofile der Schülerinnen und Schüler werden aktiv genutzt, indem an individuelle Sprachlernerfahrungen und Sprachlernwissen angeknüpft wird. Sprachvergleiche können erfolgen, wenn sie die Sprachlernkompetenz und die Sprachbewusstheit fördern.
20. Zur Förderung individueller Lernwege und selbständigen Arbeitens werden regelmäßig differenzierte Lernaufgaben eingesetzt.

21. Die Materialien des eingeführten Lehrwerks werden funktional in Bezug auf die angestrebten Kompetenzen eingesetzt und ggf. durch weitere geeignete Materialien ergänzt. Prinzipiell richtet sich der Unterricht im neueinsetzenden Kurs bis zur Q1 nach der Lehrbuchprogression, um den Schülerinnen und Schülern durch eine klare Orientierung den Sprachlernprozess zu erleichtern.
22. Fehler werden als Lernchancen genutzt. Im Unterricht werden Verfahren angewandt, die eine sensible, konstruktive Fehlerkorrektur ermöglichen, ohne dass die Kommunikation gestört wird. Im schriftlichen Bereich werden Fehlerarten gekennzeichnet, so dass individuelle Fehlerschwerpunkte vom Lerner identifiziert und bearbeitet werden können. Bei angefertigter gewissenhafter Berichtigung der vorangehenden Klausur wird dem Lerner eine Positivkorrektur seiner Fehler gegeben.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen haben das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen ausgewiesen wird.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Russisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung. Grundlage für die Grundsätze der Leistungsbewertung ist das Kapitel 3 des Kernlehrplans.

Nach diesen Grundlagen gilt prinzipiell, dass erfolgreiches Lernen kumulativ ist und die Kompetenzerwartungen in ansteigender Progression und Komplexität formuliert werden. Lernerfolgsüberprüfungen geben Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, grundlegende Kompetenzen zu

wiederholen. Für die Lehrer der FK Russisch sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen ein lernprozessbegleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für das weitere Lernen darstellen.

Dies heißt konkret, dass die Grundsätze der Leistungsbewertung den Schülern u.a. zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zum Halbjahresbeginn mitgeteilt werden. Ein Hinweis darauf sollte auch im Kursheft vermerkt werden. Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit unterschiedlichen Arbeitsformen werden den Schülerinnen und Schülern vor deren Beginn transparent gemacht. Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen in mündlicher Form möglichst differenziert und individualisiert. Bei Elternsprechtagen und im Rahmen regelmäßiger Sprechstunden erhalten die Erziehungsberechtigten (bei nicht volljährigen Schülern) von Schülern und Schülerinnen der Sek. II oder die Schülerinnen und Schüler selbst die Gelegenheit, sich über den Leistungsstand zu informieren und dabei Perspektiven für die weitere Lernentwicklung zu besprechen.

Schülerinnen und Schüler der Sek. II erhalten ebenfalls mindestens einmal Mal pro Quartal Rückmeldungen zu dem Leistungsstand bzw. Empfehlungen für die Verbesserungen der jeweiligen Leistungen.

Verbindliche Absprachen:

Pro Halbjahr werden zwei Klausuren geschrieben, von denen eine während der Einführungs- und Qualifikationsphase durch eine mündliche Prüfung ersetzt wird.

Überprüfung der schriftlichen Leistung

Zwei Klausuren je Halbjahr.

Eine Facharbeit kann in Russisch als neu einsetzender Fremdsprache nur geschrieben werden, wenn die Facharbeit vollständig in der Zielsprache abgefasst werden kann (vgl. KLP S. 66). Dies ist nur bei Schülerinnen und Schülern mit umfassenden herkunftssprachlichen Vorkenntnissen möglich.

Überprüfung der sonstigen Leistung

Der Bewertungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ erfasst die Qualität und Kontinuität der mündlichen, schriftlichen (z.B. Vokabel- oder Grammatiktests, längerfristige Schreibaufgaben) und ggf. praktischen Beiträge (z. B. Aufführung von Spielszenen) im unterrichtlichen Zusammenhang. Die „Sonstige Mitarbeit“ wird sowohl durch Beobachtung während des Schuljahres als auch durch punktuelle Überprüfungen festgestellt.

Dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht zu unterscheiden. Auch die Bewertung dieser sonstigen Leistungen erfolgt differenziert und kriterial geleitet im Hinblick auf die inhaltliche, methodische und die sprachliche Leistung / Darstellungsleistung, wobei auch hier die sprachliche Leistung bei der Beurteilung stärker gewichtet werden muss. Die Schülerinnen und Schüler erhalten regelmäßig und zeitnah eine transparente Rückmeldung zur Bewertung ihrer Leistungen.

Dem Bereich „Sonstige Mitarbeit“ wird in der Regel die gleiche Gewichtung zugestanden wie dem Bereich der Klausuren. (Quartalsnote)

Klausuren

- Für alle Beurteilungsgrundlagen im Fach Russisch (für den GK n ab der Qualifikationsphase) gilt die Ausrichtung an den für die Abiturprüfung relevanten drei Anforderungsbereichen: Wiedergabe von Kenntnissen (Anforderungsbereich I), Anwendung von Kenntnissen (Anforderungsbereich II) und Werten (Anforderungsbereich III). Der Schwerpunkt liegt für die Grundkurs in den Anforderungsbereichen I und II, für den Leistungskurs in den Anforderungsbereichen II und III. Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse. Sie geben darüber Aufschluss, inwieweit im laufenden Kursabschnitt gesetzte Ziele erreicht worden sind.
- Im Verlauf der Qualifikationsphase müssen alle funktionalen kommunikativen Kompetenzen in schriftlichen Klausuren überprüft werden. Die in Kapitel 3 des KLP GOST Russisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.
- Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Russisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).
- Die integrative Überprüfung von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/ Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt Textverständnis, Analyse, Beurteilung, wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (Kommentar) oder eine kreative Textproduktion erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

- Die isolierte Überprüfung der rezeptiven Teilkompetenzen Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.
- In der Regel werden Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal.
- Bei der Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben sollen jeweils Textformate ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der Textumfang (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Korrektur und Bewertung

- Die Bewertung der Klausuren orientiert sich an den Bewertungsgrundsätzen des Zentralabiturs in NRW sowie des Lehrplans. Sie wird mit Hilfe eines **Bewertungsrasters/ Erwartungshorizontes** vorgenommen, um auf diese Weise einheitliche und transparente Bewertungskriterien sicher zu stellen.
- Die Bewertung orientiert sich **spätestens mit der ersten Klausur der Q2** genau an den Bewertungsgrundsätzen des Zentralabiturs in NRW sowie des Lehrplans Russisch.
- Dabei werden im Russischen wie in den anderen Fremdsprachen die Bereiche **„inhaltliche Leistung“ (40%)** und **„Darstellungsleistung/ sprachliche Leistung“ (60%)** für die Ermittlung der Gesamtnote unterschieden.
- Die Darstellungsleistung wird nach den folgenden Kompetenzbereichen bewertet: **„Kommunikative Textgestaltung“**, **„Ausdrucksvermögen/ Verfügbarkeit sprachlicher Mittel“** und **„Sprachrichtigkeit“** (Lexik, Grammatik, Orthographie).
- Die Klausur in Q2.2 (**„Vorabi-Klausur“**) wird unter Abiturbedingungen geschrieben.

Konkretisierte Kriterien für den Kurstyp GK_n am St.-Franziskus-Gymnasium Olpe

(Überprüfung des Spracherwerbs und Erwerbs von grundlegenden interkulturellen und methodischen Kompetenzen in der Einführungsphase und Qualifikationsphase 1 und 2.1 im GK_n)

Klausuren und Beurteilungsbereich

Anzahl: 4 in EF und Q1 (3 in Q2)

Verteilung: 2 je Halbjahr

Dauer: 67 Minuten (EF 1), 90 Minuten (EF 2)

In der EF wird die zweite Klausur im zweiten Halbjahr durch eine mündliche Prüfung ersetzt.

Dauer: 90 Minuten (Q1.1 und Q1.2)

In der Q1 wird die zweite Klausur im ersten Halbjahr durch eine mündliche Prüfung ersetzt.

Dauer: 135 Minuten (Q2.1), 225 Minuten (Q2.2)

Kompetenzen:

Grammatische, lexikalische und kommunikative Kompetenzen (Hörverstehen, Leseverstehen, Schreiben/Textproduktion, Sprachmittlung, Sprechen)

Aufgabenformate:

Geschlossene, halboffene und offene Aufgaben für die Überprüfung grammatischer und lexikalischer Kompetenzen.

Der Anteil der offenen Aufgaben soll kontinuierlich zunehmen und ab der 3. Arbeit ca. 70% der Gesamtleistung erreichen.

zugelassene Hilfsmittel: in der EF keine; ab der Q1 evtl. Wörterbuch nach

Leistungsbewertung

Übersicht über Gewichtung / Punkteverteilung

Die Transparenz der Notengebung wird durch eine Punktzuordnung pro Aufgabe gewährleistet. Die Gewichtung der Punktvergabe verschiebt sich kontinuierlich auf die freien Teile.

Bewertungskriterien:

Umfang und Genauigkeit im Bereich der unterschiedlichen Kompetenzen:

- Ausdrucksvermögen und Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (Vokabular, Satzbau, Ausdruck)

- Kommunikative Textgestaltung (Kohärenz, Struktur, Textformate)

- Sprachrichtigkeit

Für eine ‚ausreichende‘ Leistung (Note 4) müssen 45% der Punktzahl erreicht werden. Die übrigen Noten werden graduell ermittelt.

Die Bewertungskriterien werden bei der Besprechung der Arbeit transparent gemacht.

Klausuren und Beurteilungsbereich

Leistungsbewertung

Abgabe des Grammatikteils.

Facharbeit

Eine Facharbeit kann in Russisch als neu einsetzender Fremdsprache nur geschrieben werden, wenn die Facharbeit vollständig in der Zielsprache abgefasst werden kann (vgl. KLP S. 66). Dies ist nur bei Schülerinnen und Schülern mit umfassenden herkunftssprachlichen Vorkenntnissen möglich. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.).

Gegebenenfalls ersetzt in diesem Fall die Facharbeit die dritte Klausur in der Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung sowie eine wertende Auseinandersetzung erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

Bei der Beurteilung kann ein kriteriales Punkteraster oder ein Gutachten, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt, eingesetzt werden. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

Die **Zuordnung der Noten** (einschließlich der jeweiligen Tendenzen) geht im Schriftlichen und Mündlichen davon aus,

- dass die Note ausreichend (5 Punkte) erteilt wird, wenn annähernd die Hälfte (mindestens 45%) der Gesamtleistung erbracht worden ist.
- dass die Note gut (11 Punkte) erteilt wird, wenn annähernd vier Fünftel (mindestens 75%) der Gesamtleistung erbracht worden ist.
- dass die Noten oberhalb und unterhalb dieser Schwellen den Notenstufen annähernd linear zugeordnet werden.

Vereinbarungen zur Korrektur von Klausuren und schriftlichen Arbeiten

Die Verwendung von Randbemerkungen/Korrekturzeichen hat eine doppelte Funktion: Zum einen geben sie der Schülerin/dem Schüler eine differenzierte Rückmeldung zu den inhaltlichen und sprachlichen Stärken und Schwächen der Klausur/schriftlichen Arbeit und damit Hinweise für weitere individuelle Lernschritte. Zum anderen dienen die Randbemerkungen/Korrekturzeichen der Lehrkraft als Orientierung für die abschließende Bewertung mithilfe eines inhaltlichen und sprachlichen Kriterienrasters. Folglich ist es nicht ausreichend, lediglich Fehler und Defizite zu markieren. Vielmehr sind auch positive Aspekte der Klausur angemessen am Rand zu vermerken.

Bei angefertigter gewissenhafter Berichtigung der vorangehenden Klausur wird dem Lerner eine Positivkorrektur seiner sprachlichen Fehler zur Verfügung gestellt; wurde keine gewissenhafte Berichtigung der vorangehenden Klausur angefertigt, soll die Korrektur im sprachlichen Bereich auf die Kennzeichnung der Fehler beschränkt bleiben.

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt im GK in Q1.1.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Paarprüfungen (Dauer: ca. 20 Minuten) statt. Falls im Einzelfall erforderlich, können auch Einzelprüfungen durchgeführt werden (Dauer: ca. 10 Minuten).

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (20-25 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich werden die Leistungen der Schülerinnen und Schüler von der Fachlehrkraft sowie einer weiteren Fachlehrkraft beobachtet und beurteilt, nach Möglichkeit unter Nutzung des vom Land empfohlenen Bewertungsrasters. Eine in Einzelfällen fachlich begründete Modifizierung des Bewertungsrasters kann durch die Fachkonferenz beschlossen werden.

Die mündliche Leistung wird in folgenden Bereichen bewertet (Gewichtung in Klammern):

Inhaltliche Leistung (40 %)

Sprachliche Leistung (60 %), untergliedert nach:

- Präsentations- bzw. Diskurskompetenz
- Ausdrucksvermögen (Wortschatz, grammatische Strukturen)
- Sprachliche Korrektheit (Wortschatz, grammatische Strukturen)

- Aussprache und Intonation

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

Sonstige Mitarbeit

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele, längerfristig anzufertigende Texte)
- regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben)
- regelmäßige kurze schriftliche Übungen (ca. eine Übung pro Quartal/Unterrichtsvorhaben) zur anwendungsorientierten Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)
- kurze mündliche Überprüfungen (monologisches bzw. dialogisches Sprechen) als Wiederholung bereits erarbeiteter thematischer Bereiche («Зачёты», zur kontinuierlichen Vorbereitung auf die mündliche Abiturprüfung)

Maßstäbe für die Beurteilung der „Sonstigen Mitarbeit“

- Sprachliche und inhaltliche Korrektheit
- Engagement, aktive Teilnahme am Unterrichtsgeschehen
- Kontinuität, Qualität, Umfang, Selbständigkeit, Komplexität der Beiträge

Die Beurteilung ist ergebnis- und prozessorientiert.

Der Stellenwert jeweiliger Unterrichtsbeiträge wird von Fall zu Fall bestimmt – eine punktuelle Bewertung einer Teilleistung ist nicht immer möglich.

Wesentliche Kriterien bei der **Bewertung der sprachlichen Leistung** sind wie bei Klausuren die:

- Verfügbarkeit eines themenbezogenen Wortschatzes - sowie mit der Lernprogression zunehmend- eines Textbesprechungsvokabulars;
- Beherrschung der Ausdrucksmittel zur Unterrichtskommunikation sowie von Sprech- und Verständigungsstrategien;
- Beherrschung und Anwendung grundlegender Regeln der Grammatik.

Die **Bewertung der inhaltlichen Leistung** berücksichtigt im Russisch-Unterricht insbesondere folgende Aspekte:

- die Fähigkeit, gehörte oder geschriebene Texte global oder detailliert zu verstehen Ideenreichtum, Risikobereitschaft in den Beiträgen;
- die Fähigkeit, behandelte Inhalte und Themen wiederzugeben, darzustellen, zu erklären und auf andere Kontexte zu übertragen;
- eine reflektierte Stellungnahme zu Aussagen und Meinungen;
- die Fähigkeit, neue Inhalte unter Nutzung des Sprach- und Sachwissens zu erschließen;
- die Mitarbeit an Projekten (z. B. Erkundungsprojekte zu russischsprachigen Mitbürgern, künstlerische Projekte, fächerübergreifende Projekte, Russisch-Olympiade, „spielend Russisch lernen“, Schul- und Stadtführungen, Betreuung von Gästen im Rahmen des Schüleraustauschs etc.).

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Leistungen im Überblick

Formen der sonstigen Mitarbeit

- Mündliche Beiträge zum Unterricht
- Regelmäßige Tests zur Überprüfung des Wortschatzes und/oder der Grammatik
- schriftliches/ mündliches Abfragen der Hausaufgaben (Grammatikübungen, Textkenntnisse)
- Beitrag zum Unterricht durch die Hausaufgaben (Im Gegensatz zum bloßen Erledigen der Hausarbeit) und ihr Vortrag im Unterricht
- Vorbereitung, Durchführung, Präsentation und Auswertung von Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten
- Heftführung: Vollständigkeit, äußere Form, Strukturierung, Vokabelheft
- Mitarbeit bei Projekten (individuelle Leistung, Auswertung von Materialien, Präsentation)
- Formen der Selbstevaluation (z.B. Lerntagebuch, Lesetagebuch, Portfolio, Selbstkontrolle)
- Präsentationen/Kurzreferate, fächerübergreifende Projekte, Protokolle als Dokumentation von Unterrichtsergebnissen
- Schriftliche Übungen (Aufgabenstellung ergibt sich aus dem Unterricht).

Bewertungsgrundsätze

Dem Bereich „Sonstige Mitarbeit“ wird in der Regel die gleiche Gewichtung zugestanden wie dem Bereich der Klausuren. Die Quartalsnote ergibt sich also aus schriftlicher und mündlicher Note.

Maßstäbe für die Beurteilung der „Sonstigen Mitarbeit“

- Sprachliche und inhaltliche Korrektheit
- Engagement, aktive Teilnahme am Unterrichtsgeschehen
- Kontinuität, Qualität, Umfang, Selbständigkeit, Komplexität der Beiträge
- Die Beurteilung ist ergebnis- und prozessorientiert
- Der Stellenwert jeweiliger Unterrichtsbeiträge wird von Fall zu Fall bestimmt – eine punktuelle Bewertung einer Teilleistung ist nicht immer möglich.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in Klausuren erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster (Erwartungshorizont bei Klausuren) sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die Facharbeit. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer mündlichen Prüfung erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller punktueller Leistungen aus dem Bereich der Sonstigen Mitarbeit werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum Ende eines Quartals erfolgt in einem individuellen Beratungsgespräch ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und Schülerinnen und Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Im Rahmen der Portfolio-Arbeit üben sich die Schülerinnen und Schüler regelmäßig in der Selbsteinschätzung (besonders unter Einsatz von Selbsteinschätzungsbögen). Die Selbsteinschätzung kann auch Anlass für ein Beratungsgespräch sein.

Die Feedbackkultur wird durch regelmäßiges leistungsbezogenes Feedback nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

2.4 Lehr- und Lernmittel

	Lehr- und Lernmittel
EF/ Q1	<ul style="list-style-type: none">• als grundständiges Lehrwerk: von Christine Amstein-Bahmann, u.a.: Конечно 1. Интенсивный курс. Russisch als dritte Fremdsprache. Stuttgart: Klett 2009. (Schülerbuch, Arbeitsheft, grammatisches Beiheft, Audio-CD's für Schüler, Daten-CD für Lehrer.• ergänzend: adaptierte Gebrauchstexte, Lieder, landeskundliche Dokumentationen, Sachmaterialien, Bilder
Q2	<p>Themengeleitete Auswahl von Einzelmaterialien z.B. aus folgenden Lehrwerken:</p> <ul style="list-style-type: none">• Amstein-Bahmann, Ch., u.a.: Конечно 2. Интенсивный курс. Russisch als dritte Fremdsprache. Stuttgart: Klett 2010.• Borgwardt, U.: Конечно. В движении. Russisch als zweite und dritte Fremdsprache. Stuttgart 2011.• Dr. Christine Heyer: ВМЕСТЕ. Russisch für die Oberstufe: Cornelsen 2010• Диалог.• authentische Gebrauchstexte und kurze literarische Texte (Internet), Artikel aus der Zeitschrift «По свету», Lieder, Videoclips, Sachmaterialien, Filmausschnitte etc.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Zusammenarbeit mit anderen Fächern / Mitarbeit in Schulprojekten

- Im Hinblick auf die Gestaltung der Arbeit in der neu einsetzenden Fremdsprache findet eine enge Abstimmung mit der Fachschaft Spanisch statt.
- Im Rahmen der internationalen Projekte des St.-Franziskus-Gymnasiums engagiert sich die Fachschaft Russisch durch Austauschprojekte mit der Partnerschule Гимназия №41 der Stadt St. Petersburg.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Zur Qualitätssicherung und -entwicklung des Russischunterrichts auf der Grundlage des schulinternen Lehrplans werden die Vorgaben bei der Durchführung, in der Planung und Bewertung auf ihre Stimmigkeit, Anwendbarkeit und ihren Umfang überprüft und ggf. Fehler oder Verbesserungsvorschläge markiert und festgehalten, um entsprechende Regelungen und Verbesserungen in der Fachschaft spätestens zu Beginn des neuen Schuljahrs vereinbaren zu können. Auf dieser Basis wird der schulinterne Lehrplan kontinuierlich evaluiert und ggf. revidiert.